

cher tiefer als der übrige, und von demselben ziemlich scharf getrennt war. Am 27sten August wurden die Dimensionen von 4 solchen Eindrücken genauer gemessen, es war nach Tafel V Figur 1, welche den Eindruck der ersten Kugel darstellt:

	<i>ab</i>	<i>cd</i>	<i>ef</i>	<i>gh</i>	<i>ik</i>	
bei der 1ten	34.	30,5.	20,7.	12.	6,7	Millimeter.
- - 2ten	32,2.	30,8.	23,2.	14.	7,0	-
- - 3ten	31,5.	30,0.	19,8.	12,0.	4,3	-
- - 4ten	32,0.	32,0.	16,0.	12,5.	7,0	-

und *mk* variierte zwischen 4 und 5 Millimeter.

Wenn ein Eindruck auf mehrere Holzstücke fiel, deren Jahresringe verschiedene Richtung hatten, was besonders bei der Kanonenkugel häufig vorkam, so war derselbe oft anscheinend sehr unregelmässig, jedoch immer demselben Prinzipie folgend, z. B. wie auf Tafel V. Figur 2, wo den Mittelpuncten *abcd* der von vier Kugeln zusammengefallene Eindruck *efgh*, und dem gemeinschaftlichen Mittelpuncte *i* der Eindruck *klmn*, von einer grössern Zinnkugel, und der Eindruck *opqr*, von der Kanonenkugel entspricht.

F.) Versuche über Compression der Luft in der Lotte durch die fallenden Kugeln.

Kurz ehe eine Kugel unten aufflog, hörte man oben einen tiefen Ton; er rührte wahrscheinlich von einer durch die Kugel bewirkten Compression der Luft her. Man verband daher den einen Schenkel einer O förmig gebogenen, theilweise mit Spiritus gefüllten Glasröhre mit der verschlossenen Lotte, während der andere Schenkel nach Ausen mündete; es war indessen beim Fall der Kugel keine Bewegung der Flüssigkeit bemerkbar. — Jener tiefe Ton zeigte sich besonders intensiv beim Fall der Kanonenkugel.

